

PROFESSOR GYŐZŐ MIHAILICH

1877–1966



Győző Mihailich was soon engaged in reinforced concrete and kept so all his life. An outstanding work of his was a r.c. girder bridge of the world's largest span at that time, followed by a number of exemplary r.c. structures. Another field of his activity is represented by several fundamental technical books and textbooks: foundation of the Institute of Post-Graduate Engineering Education; of the Laboratory for Concrete and Reinforced Concrete Construction; as well as the education of generations of engineers at the Technical University, Budapest.

Győző Mihailich wurde 1877 in Temesrékás geboren. 1899 erhielt er an unserer Universität das Ingenieurdiplom.

Seine Laufbahn begann als Assistent des berühmten Prof. Kherndl. 1903 wurde er Oberassistent. Im Jahre 1906 promovierte er als siebenter in der Geschichte der Fakultät für Bauingenieurwesen. 1909 habilitierte er sich.

Győző Mihailich war der erste, der über Stahlbetonkonstruktionen als selbständiges Fachgebiet Vorlesungen hielt. Daneben war er auch für den Unterricht in Stahlkonstruktionen und Graphostatik verantwortlich.

1916 wurde er zum Institutsprofessor, 1920 zum ordentlichen Professor ernannt. Im selben Jahr begann er die Tätigkeit als Leiter des Lehrstuhls für Brückenbau II, und bekleidete dieses Amt 37 Jahre lang.

Generationen von Bauingenieuren erhielten ihre Ausbildung von Professor Mihailich, fast 60 Jahre lang waren alle Studenten des Bauingenieurwesens seine Schüler.

Sein im Jahre 1922 erschienenes Werk »Stahlbetonkonstruktionen« gab neue Richtlinien. Neben diesem Buch bereicherte er die ungarische und internationale Fachliteratur mit vielen anderen Publikationen.

Professor Mihailich erkannte die Bedeutung der Versuche für Unterricht und Forschung und gründete 1931 das Laboratorium für Beton- und Stahlbetonbau, das unter seiner Leitung stand. Eine andere von ihm ausgehende, bedeutende Initiative war die Aufstellung des Institutes für Weiterbildung im Ingenieurwesen im Jahre 1941, dessen erster Direktor er wurde.

Professor Mihailich wurde einmal zum Dekan der Fakultät für Bauingenieurwesen und zweimal zum Rektor der Universität gewählt. Außerdem bekleidete er noch viele andere wichtige Funktionen im gesellschaftlichen Leben. Seine pädagogische, organisatorische und technische Tätigkeit fand hohe Anerkennung. Er wurde mit der Silber- und der Goldmedaille des Ungarischen Bauingenieur- und Architektenvereins, der Verdienstmedaille der Volksrepublik Ungarn, der goldenen Stufe des Kossuth-Preises, der dritten Stufe des Verdienstordens der Volksrepublik Ungarn und dem Orden des Roten Banners der Arbeit ausgezeichnet. 1931 wurde er zum korrespondierenden, 1948 zum ordentlichen Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Im Jahre 1948 wurde dem Professor Mihailich von der Technischen Universität Budapest, 1954 von der Technischen Universität Dresden der Ehrendokortitel verliehen.

Nichtzuletzt beweist auch seine hervorragende Tätigkeit als Ingenieur seine Vielseitigkeit. Viele Stahlbeton- und Stahlbrücken, Wassertürme, Garagen und Industriebauten sind mit dem Namen Mihailich verbunden.

In den Jahren 1908—1909 entwarf er die Temesvárer Parkgassenbrücke, welche zu dieser Zeit die Stahlbetonbalkenbrücke mit der größten Spannweite der Welt war. Diese Brücke war jahrzehntelang beispielhaft für die Stahlbetonkonstruktionen der Welt.

Die menschliche und wissenschaftliche Größe des Professors Mihailich zeichnet sich besonders deutlich im Einklang mit seiner Tätigkeit auf den Gebieten des Unterrichts, der Forschung, der praktischen Ingenieurarbeit und des gesellschaftlichen Lebens ab.

Prof. Dr. Géza Tassi
Lehrstuhl für Stahlbetonkonstruktionen
TU Budapest